

Die Halle... 2,50 Mk. durch die Post 2,75 Mk. ...

Bei Amerianer eingehende ...

Verantwortl. Red. ...

Saale-Beitung.

Stammdrucker: ...

werden die ...

Erachtet täglich ...

Schriftleitung ...

Nr. 197.

Halle, Donnerstag, den 29. April

1916.

Bojan von den Russen geräumt.

Die Flucht des russischen Generalstabes in der Bukowina.

c. B. Czernowitz, 28. April.

Nach heftigen Artilleriekämpfen räumten die Russen Bojan, den vorletzten Stützpunkt der feindlichen Stellungen.

c. B. Wien, 28. April.

Aus Gurahomora wird gemeldet: Die letzten Angriffe auf Jolezija und am Pruth hatten hauptsächlich den Zweck, die österreichisch-ungarischen Stellungen auszunutzen.

Der Gesamtverlust der Russen: Etwa 4 Millionen.

c. B. Wien, 28. April.

Roda Roda schreibt der „Neuen Freien Presse“: Der halbamtliche „Rufst Invalide“ teilt mit, daß die russischen Offiziersverluste bis zum 2. April alten Stils 71 608 Mann betragen.

Der Zar in Odesja.

WTB. Odesja, 28. April. Der Zar ist heute morgen hier eingetroffen.

Das weibliche Dienstjahr.

Von Dr. Käthe Kalisky.

Wir geben den Ausführungen Raum, trotzdem sie einen Standpunkt vertreten, der uns noch utopisch erscheint.

Als Goethe der Dorothea die Worte: „Dienen lerne beizzeiten das Weib nach ihrer Bestimmung“ in den Mund legte, da umfing er damit das Ziel der damaligen Mädchenerziehung.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 28. April.

Am 1. d. M. wird verlautbart, 28. April 1915: Die allgemeine Lage ist unverändert. In den Karpathen sowie in Rußisch-Polen verzeigte Gefechtskämpfe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

1794 in einer Eingabe an die Behörde verlangte, daß die Frauen wie die Männer vom Vaterland zum öffentlichen Dienst herangezogen würden.

Von diesen Gesichtspunkten aus haben andere Begründungen, die für das weibliche Dienstjahr gegeben sind, scheinbar weniger Berechtigung für sich.

Beförderer wie der Gebau, der zu dem Verlangen der Dienstfähigkeit geführt hat, sind die Vorschläge, die für seine Durchföhrung gemacht wurden.

Eshe man sich noch über die Präzisierung der Forderung und die theoretische Lösung des Problems geiraght hatte, hat der Krieg dieser Frage neues Leben gebracht.

bisher für unwesentlich für das Volkswohl angesehen haben. Wir brauchen nur an die völlige Verändertesigkeit zu denken, mit der gerade die Hausfrauen den Forderungen unserer großen Zeit gegenüberstehen.

Hier liegen Probleme vor, die vielleicht in noch erhöhtem Maße der Lösung bedürfen, wenn wir erst wieder in Frieden leben können.

Zum internationalen Frauenkongreß im Haag.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Am 28. April beginnt der Friedenskongreß, zu dem die holländischen Frauen die Frauen neutraler und kriegführender Länder eingeladen haben.

Diese Ablesung darf nicht so verstanden werden, als ob die deutschen Frauen die ungeheuren Opfer und Leiden, die dieser Krieg verursacht, nicht ebenfalls empfinden, wie es die Frauen anderer Länder tun.

Wir haben keine anderen Wünsche als die unseres ganzen Volkes: ein Friede, der unseres Staates Ehre entspricht und seine Sicherheit in Zukunft verbürgt.

Was die erste Gruppe von Vorschlägen anlangt, so gibt es in der deutschen Frauenbewegung Frauen, die den Forderungen der Friedensbewegung grundtätig nachsehen.

der Triffler See beobachtet wurden. Gestern Abend kamen weder Post noch Zeitungen aus England an.

Also geipert.

c. B. Stockholm, 28. April. Der Hafen von Åbo wurde für schwedische Schiffe geschlossen. Man hat diesen Schritt hier hauptsächlich auf eine unglückliche Konkurrenz seitens der finnischen Schiffsgesellschaften den Schwedischen gegenüber zurückgeführt.

Die Stärke der Dreiverbandsarmee an den Dardanellen.

c. B. Berlin, 28. April.

Nachrichten aus Athen belagern, daß die Dreiverbandsarmee, die auf einer größeren Transportflotte vor-gefahren von Mudros nach Gallipoli zur Landung befohlen wurde, bei weitem zahlreicher nicht stark genug ist, um ihre bevorstehende Aufgabe zu lösen. Die ersten Transporte bestanden aus etwa 40 000 Mann. Ueber die später erfolgten Nachschiffe liegen keine genaueren Nachrichten vor, jedoch wird von gutunterrichteter Stelle berichtet die Höchstzahl der Verbündeten, die gegen die Dardanellen gelangt werden, auf 80 000 Mann geschätzt. Bei Enos wurde nur eine kleine Anzahl verbündeter Truppen gelandet. Die türkische Armee, die den verbündeten Gelandstruppen entgegengestellt ist, wird auf 200 000 Mann geschätzt.

Zum Untergang des „Leon Gambetta“.

WTB. Rom, 28. April. Der „Messager“ schreibt: Das französische Kanonenboot „Leon Gambetta“ befand sich nach einer Katatonienfahrt im Kanal von Otranto am 27. April nach Malta, wo es sich mit anderen Kreuzern vereinigen sollte. Gegen 1 Uhr morgens begegnete es einem Segelschiff mit italienischen Signalzeichen. Der Kreuzer forderte das Schiff auf, zu halten und durchzugehen. Die italienischen Papiere waren vollkommen in Ordnung. Das Segelschiff hatte kaum seine Fahrt fortgesetzt, als der „Gambetta“ mit einem Torpedo getroffen wurde, der dem Wasser einen großen Zulauf zum Maschinenraum und der Dynamo öffnete. Das Schiff verlor in vollkommener Dunkelheit und konnte keine Nachrichten geben. In etwa 20 Minuten sank es. Zwei von den ins Wasser gelassenen Schaluppen mit Matrosen kenterten, andere, mit 108 Matrosen, konnten gerettet werden. Eine italienische Barke, die um 7 Uhr morgens einen verlorenen Anker suchte, sah das Schiff und kam ihm zu Hilfe. Ein Geschwader von Zepedobooten kam um 3 Uhr nachmittags in Kenca an mit Reichern für die Ueberlebenden, die von dort nach Spratras abdrehten. Unter ihnen befanden sich 10 Offiziere.

WTB. Weidnisch, 28. April.

Von Ueberlebenden des „Leon Gambetta“ erzählt man, daß das Schiff an der linken Seite von zwei Torpedos getroffen wurde und in 10 Minuten sank. Die Zahl der Geretteten beträgt 136. Man fischte 58 Leichen auf, die am Morgen mit militärischen Ehren auf dem Friedhofe von Castignano beigesetzt wurden.

c. B. Triest, 28. April.

Am Freitag haben 18 Schiffe unbekannter Nationalität die Straße von Otranto passiert.

WTB. Berlin, 28. April. Zu der Verankerung des „Leon Gambetta“ schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Die amtliche Befestigung der Zee des österreichisch-ungarischen Unterseebootes 5 wird die Freude noch steigern, die sich bei Beweise der bemächtigte, als gestern in später Nachmittagsstunden die erste Nachricht weiteren Kreisen bekannt wurde. Mit besonderer Genugtuung wird man vernehmen, daß der „Leon Gambetta“ nicht nur schwer getroffen, sondern zerstört wurde. Damit hat die österreichisch-ungarische Kriegsflotte ihrer Geschichte ein neues Ruhmesblatt hinzugefügt. In früherer Zeit hatte sich das Taubboot etwa 900 Kilometer von seiner Operationsbasis entfernt und ist bis zum Ausgang des Adriatischen Meeres in das Mitteländische Meer vorgebrungen. Dort stieß es auf das feindliche Kriegsschiff, das alsbald seinem Angriff zum Opfer fiel. Mit dem Welen des Seeriegelschiffes in den österreichisch-ungarischen und italienischen Gewässern hängt es zusammen, daß die Flotte unserer Verbündeten zu größeren Unternehmungen wenig Gelegenheit hat. So oft sie sich aber regen konnte, hat sie Unternehmungsgewalt und mit fluger Berechnung gepaarten Wagemut bewiesen, die neues Zeugnis dafür ablegen, daß die zumreichen Ueberlieferungen der Kriegskunst Österreichs im gegenwärtigen Kampfe nicht nur fortleben, sondern ungeschwächt fortdauern. Mit freudiger Teilnahme folgen wir Deutschen dem Eingreifen der österreichisch-ungarischen Seemacht in die kriegerischen Geschehnisse und wünschen ihr weitere schöne Erfolge.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Botschafterbesprechung in Rom.

c. B. Frankfurt a. M., 28. April.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Rom: Dem „Messager“ zufolge hat die italienische Regierung ihre Botschafter in Paris, London, Wien und Berlin zu einer neuerlichen Besprechung nach Rom eingeladen.

Spanische Wünsche auf Gibraltar.

c. B. Rom, 28. April.

Der spanische Botschafter und frühere Minister Azarate hielt in Madrid eine Rede, in der er erklärte, Spanien müsse den Besitz Gibralters anstreben, andernfalls könne zwischen Spanien und England niemals aufrichtige Freundschaft entstehen.

Fliegerangriff auf die Waffenfabrik Mauser.

c. B. Stuttgart, 27. April. Das württembergische Kriegsministerium, Abteilung für Waffen und Feldgerät, gibt bekannt: Heute vormittag zwischen 9 und 10 Uhr flog ein französischer Doppeldecker aus westlicher Richtung kommend über Oberndorf am Neckar, worauf mehrere Male die Stadt und umlaufend Bomben ab. Davon fielen drei bei dem mittleren, eine in das obere Stockwerk der Waffenfabrik Mauser Akt.-Ges. nieder. Der Flieger wurde schon beim Anflug und dann beim Kreiseln über der Stadt mit Geschüssen und Maschinengewehren beschossen. Durch Bombenplitzer wurden sechs Personen der Zivilbevölkerung, darunter einige Arbeiter, getötet, sieben schwer verletzt. Der Gebäude- und Materialschaden ist nur unerheblich. Der Betrieb der Waffenfabrik ist nicht gestört. Der Flieger entkam und flog in westlicher Richtung davon.

ziet, sieben schwer verletzt. Der Gebäude- und Materialschaden ist nur unerheblich. Der Betrieb der Waffenfabrik ist nicht gestört. Der Flieger entkam und flog in westlicher Richtung davon.

Die Kämpfe in Deutsch-Südmexico.

WTB. Anaph, 27. April. (Reuter.)

Die Truppen der Union, die die Station Trekkopjes besaßen, haben den Angriff eines deutschen Abenteurers, die 700 Mann stark war und 12 Kanonen (?) mit sich führte, zurückgewiesen. Der Feind ließ 25 Tote und Verwundete zurück. (Und die englischen Verluste?)

Die russisch-italienische Adriaepistel in serbischem Lichte.

T. U. Stockholm, 27. April. Eine scharfe Beurteilung erfährt die russische Pressepolitik gegen Italien durch den neuen serbischen Gesandten in Rom Nijtsch. In einer Unterredung mit dem römischen Korrespondenten des „Aufgabe Slomo“, Amiteator, bezieht er die Behandlung der Adriafrage als ein trauriges Ereignis, das der Sache der Alliierten stark geschadet habe. Dalmatien, über das der Streit entbrannt sei, befände sich noch immer in österreichischer Besatz. Daß diese Zukunftspläne müßten an der Tatsache scheitern, daß Dalmatien vorläufig weder lawisch noch italienisch sei, sondern österreichisch.

Deutsches Reich.

Der Abgeordnete Jacques Veitros aus Straßburg ausgewiesen.

c. B. Berlin, 28. April. Die Abendblätter melden aus Karlsruhe: Der badische Presse zufolge wurde der sozialdemokratische Abgeordnete Jacques Veitros gestern Abend aus dem Festungsbereich Straßburg ausgewiesen. Bis zum Ende des Krieges wird er in solingen Aufenthalt nehmen. Als Grund für die Ausweisung wird angegeben, daß er sich in der Straßburger Reichstagskammer an dem „Schwäbischen Merkur“ über die Straßburg nach berichtet: Innerhalb der Bevölkerung und selbst bei einem großen Teile seiner Parteigenossen hat diese Ausweisung Genugtuung hervorgerufen, da Veitros von Anfang an die Haltung der Regierung und die Maßnahmen der Militärbehörde einnahm. Der nicht einflußlose Abgeordnete verstand es mit Geschick, in gewissen Kreisen der Bevölkerung in nichts weniger als vaterländischem Sinne zu wirken und sich damit in absoluten Gegensatz zur Haltung seiner Partei zu stellen.

Ueber die beabsichtigte Verlängerung der Mandate des jüdischen Landtags wird in den jüdischen Regierungsblättern folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht: Nach § 71 der Verfassungsurkunde in Verbindung mit § 2 des Wahlgesetzes vom 5. Mai 1909 würden im Herbst dieses Jahres Neuwahlen für die zweite Kammer der Landesparlamentarier stattzufinden haben. Wegen die Abhaltung allgemeiner Wahlen im laufenden Jahre ergeben sich jedoch mit Rücksicht auf die durch den Kriegszustand geschaffenen Beschränkungen in wirtschaftlicher Hinsicht Bedenken. Die Regierung trägt sich deshalb mit der Absicht, dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den das Mandat der jetzigen zweiten Kammer um 2 Jahre, also bis in den Herbst 1917, verlängert wird. Dabei hält es die Staatsregierung nicht für erforderlich, zur Verhütung einer unzulässigen Einbürgerung über einen solchen Gesetzentwurf einen außerordentlichen Landtag einzuberufen. Es erscheint vielmehr verfassungsrechtlich durchaus zulässig, dem im Herbst dieses Jahres abehenden Landtag die Wahlgesetze vorzulegen, die im Herbst dieses Jahres abehenden Landtag die Wahlgesetze vorzulegen. Ueber den Zeitpunkt der Einberufung des nächsten ordentlichen Landtags ist eine Entscheidung noch nicht gefaßt worden. Im übrigen genießt die Staatsregierung wegen der Durchführung der genannten Wahlen sich noch im Laufe des Sommers mit den Vorständen der Parteien des Landtages ins Einvernehmen zu legen.

Die neue Handelschule in Königsberg i. Pr. wurde gestern mittag in Anwesenheit des Handelsministers Ebdow und der Spitzen der Behörden feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Wie aus dazu weiter ein Privattelegramm meldet, kostete die Anlage 10 000 Mk., die Kaufmannschaft 2000 Mk. Stipendien. Minister Ebdow wünschte in der längeren Ansprache, daß das in ganzen Reich erwachte Interesse für die Vorbereitung der Handelschule zugute kommen möge.

Neue Erhebungen über die Karlofschule. Der Reichsfiskus hat eine zweite, am 15. Mai d. Js. vorzunehmende Erhebung der Karlofschule angeordnet. Auf diese finden die Bestimmungen der Bundesrats-Verordnung vom 1. März 1915 sowie die Ausführungsbestimmungen Anwendung. Die Vorratsanfrage (§ 3 Abs. 2 der Verordnung) ist der zuständigen Behörde bis zum 17. Mai 1915 zu erhitzen. Die Behörden der Bundesstaaten haben das Ergebnis dem Kaiserl. Statistischen Amt telegraphisch mitzuteilen.

Verfütterung von grünem Roggen. Bei den württembergischen Reichs-Resorts ist von einer Bundesregierung der Ertrag eines Verbotens des Verfütterns von grünem Roggen angeordnet worden, da die Gefahr vorliegt, daß das Verfüttern von grünem Roggen einen bedeutenden Umfang annehmen könnte zum Schaden der Volksernährung.

Ausland.

Wohltätigkeits-Schandal in Paris.

c. B. Genf, 27. April. Neue Enthüllungen brachte die Unterredung zutage, die die Staatsanwaltschaft des Seine-Departements gegen die „Philanthropischen Werke“ angestellt hat, die in Paris zur Linderung der Kriegsnöte gegründet wurden. Der „Matin“ veröffentlicht das Ergebnis dieser Unterredung. Daraus ist zu entnehmen, daß man es wieder einmal mit einem recht bösen Schandmal zu tun hat. Von 147 sogenannten „wohltätigen“ Gründungen waren nicht weniger als 70 anrüchlich; sie bildeten unter wohltätiger Fassade entweder richtige gewerbliche Unternehmungen, die ein Patent besaßen, oder Unternehmungen, die den Schein der Philanthropie sowie zu machen suchten, daß nicht alle Gelder in die Taschen der Gründer und Ausschüttungsberechtigten flossen. Daß die „Werke“ gewinnbringend waren, geht aus der Tatsache hervor, daß sie wenigstens 500 Frank am Tag einbrachten. Weiter schreibt der „Matin“: Man wird das

Erkaunen des Staatsanwaltes bezweifeln, als er an den philanthropischen Werken eine große Zahl Personen fand, die er in den letzten Jahren im Untersuchungsgericht auf Bahnen traf, so selbst in Genesungen bei erkrankten Kindern. Einer von ihnen, der Generalsekretär einer Gründung mit höchstem Namen, hatte auf seinem Schulkonto 11 Verurteilungen wegen betrügerischen Bankrotts, Schwindels, Urkundenfälschung usw. An anderer Stelle wurden Damen von respektablem Alter, die einmal in der Haftwelt einen gewissen Ruf genossen, Gründerinnen und Vorsteherinnen „wohltätiger“ Einrichtungen geworden, deren Einnahmen in ihre Taschen flossen.

Eine amtliche französische Erklärung behauptet allerdings, nur in wenigen Ausnahmefällen sei die Wohltätigkeit Auswärtigen gemein.

Die russische Wehrsteuer.

T. U. Stockholm, 27. April. Der Entwurf für die Erhebung einer Kriegsteuer, die von den dem Heeresdienste Wehrzeiten unter 44 Jahren erhoben werden soll, ist vom russischen Ministerialrat angenommen worden. Die Höhe der Abgabe steigt von 6 Rubel bei einem Einkommen von 1000 Rubel bis zu 250 Rubel bei einem Einkommen von 20 000 Rubel im Jahr.

Russische Forderungen an China.

c. B. Kopenhagen, 27. April. Nach diplomatischen Informationen des Petersburger „Anwalt“ überreichte der russische Gesandte in Peking der chinesischen Regierung sieben Forderungen, deren wichtigste das Verlangen Russlands ist, in der Nordmanchchurei beliebig Land für russische Ansiedler zu erwerben.

Beurteilte japanische Küstung.

WTB. Petersburg, 28. April. Der „Riesisch“ meldet aus Tokio vom 20. April: Infolge der Weigerung Chinas, die japanischen Forderungen hinsichtlich der Mongolei zu erfüllen, hat der japanische Ministerialrat eine Beratung abgehalten, um über den weiteren Gang der Verhandlungen schlüssig zu werden. Die japanische Presse verlangt entschlossenes Eingreifen. Auf den japanischen Werken werden die Arbeiten zur Vollendung von drei Dreadnoughts von je 30 000 Tonnen beschleunigt. Der Panzerkreuzer „Kiritama“ von 27 000 Tonnen ist bereits in Dienst gestellt worden.

Zusammenstoß in der Kanalzone.

Die gespannten Beziehungen zwischen amerikanischen Besatzungstruppen in der Kanalzone und der Einwohnerbevölkerung haben nach Meldungen aus Colon zu einem Zusammenstoß geführt, in dem ein Interoffizier der Küstenartillerie von einem Polizisten erschossen wurde, drei amerikanische Soldaten schwer und mehrere Einwohner leicht verletzt wurden. 2000 amerikanische Soldaten des 5., 10. und 29. Infanterie-Regiments, die in der Nähe des Kampflages eines Rekrutenlagers beheimatet, schickten sich auf die Nachricht von dem Tode ihres Kameraden zu einem Angriff auf die Bevölkerung an. Nur mit Mühe gelang es den sofort herbeigeeilten Offizieren, die aufgeregten Mannschaften zu beruhigen und in ihre Quartiere zurückzuführen. (M. 3.)

Halle und Umgebung.

Halle, 29. April.

„Wieder der Geist der Augusttage.“

Feldpostbrief eines Hallensers aus Russisch-Polen.

Ein Monteur der hiesigen Firma Sachse u. Co., der gegenwärtig in Russisch-Polen steht, sandte folgenden Brief vom Kriegsschauplatz:

„Mit dem schönen Wetter ist auch wieder der Geist der Augusttage gekommen. Alles ist frisch und hofft auf baldigen Frieden. Aber er, und das ist aller Wunsch und Wille, müssen alle Netze Deutschlands sein, auch kein Feind. Sind wir mit Russland fertig, dann geht's wieder nach Frankreich und danach - wo ist England! Die Russen an unserer deutschen Front können wir ruhig als abgetan erklären; sie werden uns nicht mehr über den Haufen rennen. Alle Wille richten sich jetzt aber noch nach dem Karawachen, denn auf die heutigen Operationen steht Russland seine letzte Hoffnung. (Schnapschen ist auch dort die Hoffnung der Russen geschickter. D. Red.) Sei uns ihr im wesentlichen Festungsträger, und da darf man sagen: mit der Eroberung der russischen Armeen ist's vorbei. Dafür hat unter Hindenburg gefochrt. Was dieser Mann mit wenig Truppen unter Ausnutzung der Eisenbahn vorbrachte, das bleibt ein Denkmal in der Geschichte. Sei es denn, daß die Russen sich hier heute so allseitig, trotz meines Jubelens, über allseitig man wieder zufriedene Gesichter, und das heißt an. Der Geist von August, das Draufgegangentum ist wieder da. Lange genug hat ja dieser barbarische Winter und dieser ewige aufreibende Kampf gedauert. Vor einigen Wochen noch war in Summit alles zweite oder dritte Haus ein Quarett; jetzt ist Ruhe, kaum daß noch einige Serkette aus der Front gehen. Andere Besatzungen sind aber auch bereit, daß der Rest sich daran verhalten müßte. Lange wird's nicht dauern, dann heißt es für uns: vorwärts...“

Ein Entschuldigungsbescheid in Deutschland. Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß hat bei den evangelischen Kirchenregierungen Deutschlands angesetzt, daß die evangelischen Kirchengemeinden Deutschlands sich an einem bestimmten Sonntag zum Gebet um einen beschleunigten Ausbruch der Ernte vereinen möchten. Dieser Antrag ist von den Kirchenregierungen der evangelischen Kirchenregierungen angenommen, daß am Sonntag Rogate (9. Mai) in Predigt und Gebet der großen Bedeutung gedacht wird, die eine ausgiebige Ernte in diesen Kriegsjahren für unser Vaterland hat. Zugleich wird den Geistlichen anheimgegeben, die Bitte für die Ernte sonntäglich zu wiederholen.

Wohltätigkeits-Gesetze. Bei Entschleunigung des „Armeecorrespondenten“ folgen: Zur Erweiterung der Wohltätigkeit, tüchtige, durch gute Leistungen und besonderen Dienstleistungen für hervorragende Mannschaften auszuzeichnen, wird genehmigt, daß bei allen Truppenanteilen und sonstigen Formationen, ausgenommen die imobilien Erhaltungsposten, überzählige Gefreite ohne Gewährung der höheren Gehaltsstufe ernannt werden. Ihre Zahl darf im Höchstfalle die der entsprechenden Truppenteile erreichen. Vorzuziehen sind Mannschaften, die sich durch ihre aktive Freiwilligkeit bereits hervorgetan haben. Für Mannschaften in imobilien Formationen, bei denen dies nicht zutrifft, ist eine Anwartschaft auf einen Jahre Bedienung. Die Sonderbestimmungen für Leute mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst werden hierdurch nicht berührt. Im Sinne des § 16 der Kriegsbefreiungsvorschrift über den Etat vorhandene Gefreite sind nicht anzurechnen, jedoch vor den überzähligen Gefreiten in freizurende etatsmäßige Stellen einzureihen.

Provinzial-Nachrichten.

Leipzig, 27. April. (Schlußsteinlegung zur Deutschen Bäckerei.) Die Schlußsteinlegung im Neubau der Deutschen Bäckerei des Bienenvereins der Deutschen Bäckervereinigung zu Leipzig an der Straße des 18. Oktober findet am kommenden Freitag, den 30. April, mittags 11 Uhr, in einer der ersten Kriegszeit gemäßen feierlichen und stillen Weise statt. Unmittelbar an den Reichstag schließt sich eine Besichtigung des Baues an.

Stahlfurt, 27. April. (Der Leiter des in der Entwicklung begriffenen Realgymnasiums) Realprogrammabdirektor Dr. Friedrich Maßbasse (zurzeit im Felde) ist zum Realgymnasialdirektor ernannt.

(—) **Waldershausen, 27. April.** (Der Charakter als Major) ist dem Gymnasialdirektor Prof. Dr. Berger verliehen worden.

Schiffahrt, 27. April. (Die Särde) sind zurückgeführt. Sonntag gegen Abend machte ein Sturm auf einem Seeschnelboot ein Rittergut übermüdeten Kapitän in unrunder Gegend säßen die Stürche an den Seitenleitern.

Schiffahrt, 27. April. (Neuerpachtung der Bahnhofs-Wirtschaft.) Da der bisherige Pachtvertrag des Wirtes mit der Bahndirektion am 1. Juli 1915 abläuft, fand eine neue Ausbietung statt, bei der heute von 94 Bewerbern Gebote zwischen 18—37 000 Mark abgegeben wurden. Der bisherige Pachtpreis betrug 20 000 Mark. Bekanntlich erteilt der Eisenbahndirektor nicht ohne weiteres dem Meistbietenden den Zuschlag, sondern er sucht sich unter den Bewerbern die ihm geeignetste Erscheinende Persönlichkeit aus.

Waldershausen, 27. April. (Städtische Lebensmittel-Versorgung.) Ausnahmezustände, wie sie der gegenwärtige Weltkrieg sie geschaffen hat, bedingen Ausnahmemaßregeln, insbesondere in der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln. Nach diesem Grundgesetz hat die hiesige Stadt nicht nur reichhaltige große Kartoffelvorräte und Fleischbatterien aufgestellt, sondern auch andere wertvolle Lebensmittel in großen Mengen begeben. So sind auch achtzig Zentner Kaffee an dem Sapagolger, 50 Zentner rumschiffungsfähige grüne Erbsen, 100 Zentner Bruchreis, 100 Zentner prima Siam-Kaffee, 50 Zentner edle italienische Macaroni, 400 Zentner holländisches Kartoffelmehl, 500 Zentner Polentamehl, 40 Zentner feine Graupen, 35 Zentner Galzbröseln in Pastern, 6 Zentner feinsten holländischer Rahmöl, 50 Tonnen prima isländische Heringe eingekauft worden. Ende dieser Woche soll in sechs städtischen Verkaufsstellen, deren Zuzugler als hiesige Beamte in Pflicht genommen sind, der Verkauf der erwähnten Lebensmittel in geordneter Weise vor sich gehen. Es ist anzunehmen, daß die genannten Vorräte für die Bevölkerung Waldershausens auf die Zeit bis zur nächsten Ernte ausreichen werden.

Gerichtsverhandlungen.

Der neue Mordprozess gegen die Witwe Hamm.

(Unter. Nachr. verb.) S. & H. Eberfeld, 27. April.
In der fortgesetzten Beweisaufnahme des Prozesses gegen die Witwe Hamm wegen Anstiftung zur Ermordung ihres Ehemannes teilte der Vorsitzende mit, daß er eine Reihe von Schreiben über die Mordthat erhalten habe, auf die er aber nicht eingehen wollte. Zeuge, dr. Fritz Dettus ist zu dem verurteilten Mann gerufen worden. Dieser hatte drei Bänder, davon die eine unter dem Arm, die zweite war in seiner Hand, die dritte in seiner Tasche. Ein Fensterhaken war zertrümmert. Dem Zeugen ist es aufgefallen, daß der Kopf zu wackeln und nicht angeschlossen hat. Eine Zeuge, die gegenüber dem Dammschen Hause wohnte, hörte in der Nacht um 1 Uhr

einen letzten Schrei und sah dann, wie sich in dem Hause Licht bewegte. Der Bruder der Angeklagten, Landwirt Johann Weisloch, hat eine Zeitskala selbst unter dem Verdacht geschrieben, der Vater gewesen zu sein. Er bestritt entschieden, mit seinem Schwager in Verbindung geblieben zu haben, er ist auch nur wenig besucht habe. Zur Zeit der Tat sei er nicht in Wandersbach gewesen. Der Vorsitzende hält dem Zeugen einen Brief an Hamm vor, in welchem es heißt, Hamm solle

1000 Mark Abfindung zahlen, sonst werde Ansetz erklährt. Auf die Frage, was denn Hamm angeheißt habe, erklärt der Zeuge, er wolle es dem Vorsitzenden schriftlich geben. Erst nach längerem Sträuben bequemt sich der Zeuge zu weiteren Aussagen. Danach soll Hamm eine Summe von 1000 Mark erhalten und sich dann nach einer Urkundenfälschung nach Gulditz gemacht haben. Auf Befragen durch den Vorsitzenden über seine Vermögensverhältnisse erklärt der Zeuge, daß er sich etwas verfehlte habe; es sei aber nicht wahr, daß er unmittelbar nach der Tat von seiner Schwägerin ein Darlehen erhalten habe. Als der Vorsitzende bemerkt, daß der Zeuge früher viel mehr genutzt und ausgelastet habe, erwidert Vorsitzender Rechtsanwalt Beine, ihm sei keine, daß der Zeuge mehr gekannt habe, als man ihn gekannt habe. — Ein Nachwächter bekommt, daß er den Zeugen

Meisloch in der Wornacht in der Nähe des Sammschen Hauses gesehen habe. Er will das auch sofort seinem Kollegen erzählt haben. Vor dem Untersuchungsrichter hat der Zeuge seine Aussagen abgeschwört, er hat angegeben, mit Sicherheit könne er nicht behaupten, daß die kranke Person Meisloch gewesen sei, denn er habe nicht das Gesicht sehen können. Zeuge Landwirt Höpner ist der Vormund der Dammschen Kinder. Er behauptet, daß Hamm zwar ein sehr fleißiger Mann war, aber einen sehr unverständlichen Charakter hatte. Auch mit seinen Knechten kam er nicht aus, sie wechselten fortwährend. Hamm habe

von der Frau Unmögliche verlangt, das sie nicht leisten konnte. Der Zeuge Pferdewechter König hält die Angeklagte nicht für fähig, ihrem Mann etwas Böses anzutun. Wenn ihre Schwiegermutter und ihre Schwägerin anders darüber dächten, so liegt das an dem feindseligen Verhältnis, das zwischen den Frauen herrsche. Ueber die Tat selbst teilt der Zeuge, daß es sich nicht um einen Einbruch handeln könne, den Hamm herbeigeführt habe und der sich um eine Uhr letzte, aber bereits sei es aber auch möglich, daß ein Knecht vorliege, denn Hamm habe viele Feinde wegen seines unverständlichen Wesens gehabt. Der Zeuge erzählt noch, daß Herr v. Tressow, der die Untersuchung führte, ihn feinerzeit befragt habe, ob er Zeuge, etwa ein Verhältnis mit Frau Hamm unterhalte. Er habe erwidert, daß er Frau Hamm mit Frau unterhalte. Auf Befragen der Verteidigung behauptet der Zeuge, daß er eine unrichtige Zeugenaussage. Die Weisung darüber, daß Verteidigung gehen in der Richtung, daß der im früheren Verfahren vorkommende Ankläger Zampas als Täter in Frage kam. Zeugen sollen beweisen, daß Zampas ein sehr geschickter Arbeiter ist, ein überaus energiegeladener Einbrecher, dessen Abbit in die Wornacht sehr angedeutet sein könne.

Letzte Depeschen.

Die Verbündeten auf Gallipoli zurückgeschlagen.

WTB. Konstantinopel, 28. April, 5 Uhr 40 Min. nachm. Das Hauptquartier teilt mit: Der Feind erneuerte seine Versuche gegen Kabate und die Südküste der Halbinsel Gallipoli. Wir warfen ihn weiter mit Erfolg zurück. Gestern verlor der Feind mit neuen Kräften einen Angriff gegen die Küste beim Kumlake, wurde aber zum Rückzug gezwungen, wobei er 3 Schiffsinstrumente in unseren Händen ließ. — Auf der kausatischen Front wurde ein nördlicher russischer Angriff gegen unsere Vorposten an der Grenze nördlich von Milio mit Verlusten für den Feind zurückgewiesen. — Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts Besonderes zu melden.

Sämtliche Offiziere des „Leon Gambetta“ umgekommen.

WTB. Rom, 28. April. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Brindisi sind beim Untergang des „Leon Gambetta“ sämtliche Offiziere des Panzerkreuzers umgekommen. Es war ein schauerlicher Anblick, so lag die Meldung weiter, für die italienischen Matrosen, die zu Hilfe eilten. Trümmer von getrennten Booten und viele Leichen trieben auf dem Wasser umher.

Freude über den Darbanessieg.

WTB. Konstantinopel, 28. April. Der große Sieg in den Darbanen, über den die ersten Einzelheiten durch die geliebten Abendblätter bekannt wurden, rief in der ganzen Stadt unbeschreiblichen Jubel hervor. Die Straßen, die gelten aus Anlaß des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans ohnedies sehr belebt waren, füllten sich auf die Siegeshochzeit hin mit dicken Menschenmassen. Alle Türen beglückwünschten sich, daß der Feind so rasch vertrieben sei. Gerade so groß war die Freude unter den Mitgliedern der österreichisch-ungarischen und deutschen Kolonie. In den Abendblättern wurde die Stadt reich illuminiert.

Wie sich die Franzosen trösten.

WTB. Paris, 28. April. Die Presse erklärt: Der plötzliche Angriff der Deutschen gegen die Front der Alliierten bei Ypern habe nicht den Erfolg gehabt, welchen sich die Deutschen verprochen hätten. Die Deutschen hätten aussehend den Durchbruch gegen Calais versprochen wollen, aber die Alliierten seien im Begriff, das verlorene Gelände wieder zu gewinnen. — Die „Aber“ glaubt, der Durchbruchversuch hätte bereits jetzt als gescheitert betrachtet werden. — Die „Humanität“ schreibt, der Feind habe sein Ziel nicht ganz erreicht. Der Angriff sei nicht mißlungen, vollständig werde er ganz angehalten werden können. Aber die Deutschen seien jetzt entschlossen, durchzudringen. Einem solchen Gegner gegenüber werde die Aufgabe der Alliierten klar sein. — Der „Figaro“ erklärt in dem Vorwort gegen Ypern ein politisches Manöver. Da es der deutschen Diplomatie nicht gelungen sei, die Mitwirkung neutraler Mächte zu gewinnen, verjüde Deutschland jetzt, den Neutralen die Stärke seiner Armeen vor Augen zu führen und ihnen Furcht einzuflöschen, um zu verhindern, daß sich die Neutralen den Alliierten anschließen. Ein bezweifeltes Manöver, welches die schlimmste Befehdung für die Neutralen sei, werde ebenso mißlungen, wie der militärische Durchbruch mißlungen sei. — Der „Temps“ schreibt, die Schlacht, welche schon geliefert worden sei, sei für die Deutschen nur eine neue Schlapp. —

Brot aus Frankreich.

WTB. Basel, 28. April. Die „Baseler Post“ meldet: Die Schweiz hat neuerdings die Versorgung der französischen Gefangenen in Deutschland mit französischem Brot vermittelt. Die von Jugend auf an harten Broterwerb gewöhnten Franzosen empfinden die jetzt in Deutschland hergehende Sparmaßnahme sehr. Auch vertragen viele das deutsche Brot nicht. Am letzten Sonnabend sollte die von der Wohltätigkeitsgesellschaft in Paris aufgebene erste Sendung von 400 Stüd 5 Kilogramm-Weizen über Pont Arlier nach Basel. Von hier erfolgt die Zuführung nach dem Bestimmungsorte durch die deutschen Behörden. Wenn der erste Versuch befriedigende Ergebnisse zeitigt, wird mit Hilfe der Schweiz dieser Brotverkehr regelmäßig eingerichtet.

Todesurteil gegen einen kriegsgefangenen Engländer.

WTB. Berlin, 28. April. Die Verhandlung gegen den englischen Kriegsgefangenen, Strafenabzuschaffner William Lombard, der wegen tätlichen Angriffes gegen einen Vorgesetzten im Gefangenenlager Döberitz vom Kriegsgesetz zu 10 Jahren Gefängnis, vom Oberkriegsgericht zum Tode verurteilt worden war, gelangte gestern vor dem Erliten Senat des Reichsmilitärgerichts zur Entscheidung. Ein Verteidiger und auch der Angeklagte waren nicht anwesend. Nach längerer Verhandlung erklärte der Verhandlungsführer u. a., es unterliege keinem Zweifel, daß der Angeklagte gegen einen Vorgesetzten im Dienste vor verammelter Mannhaftigkeit und im selben schwere Ausdehnungen begangen habe. Das Gericht habe das Vorliegen eines minder schweren Falles verneint. Deshalb habe die Todesstrafe über den Angeklagten verhängt werden müssen. Der Senat habe deshalb die Revision des Angeklagten verworfen.

Milde Strafe für einen Kriegsschwärzer.

WTB. Berlin, 28. April. Einer jener Kriegsschwärzer, welche ihre abenteuerlichen Mitteilungen von einem Bekannten aus dem Kriegsministerium“ gehört haben wollen, wurde heute von der ersten Strafkammer des Landgerichtes 8 zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Es handelt sich um den in Rußland geborenen Opernsänger Aurel Borris, welcher in New York im Metropolitan-Opernhaus tätig war und in Amerika das Bürgerrecht erworben hatte. Der Angeklagte hatte bei einer Geburtstagsfeier über die Verdichte des Generalstabes abschließende Bemerkungen gemacht und u. a. auch die ungeheuerliche Behauptung aufgestellt, daß in dem Gefangenenlager in Augsburg 800 Engländer lebendig begraben worden seien. Er habe dies von einem Offizier aus dem Kriegsministerium gehört. Der Staatsanwalt beantragte einen Monat Gefängnis. Das Urteil lautete auf eine Woche Gefängnis.

Banotenfälliger.

WTB. Konstantinopel, 28. April. Die Polizei nahm eine Fällherdarbe auf, die falsche 1 Pfund Notizen, der. Der

manischen Bank in Umlauf gesetzt hatte. Die Bande hatte 20 000 Notizen gedruckt, aber bisher nur wenige in Verkehr gebracht.

Nege Nachlage nach Kriegsschiffen.

WTB. Haag, 28. April. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus New York: Italien und Griechenland machten sich beide erbötig, den neuen argentinischen Leberdrabnought „Moreno“ zu kaufen. Das Angebot wurde abgelehnt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsennotierungsbild.

Berlin, 28. April. Der Verlauf des heutigen freien Börsenverkehrs ist völlig dem des gestrigen Tages. Die sämtlichen Notierungen von den Kriegsschauplätzen, insbesondere von den Darbanen, wurden zwar lebhaft erörtert, vermochten aber das Gefühl nicht erdembar anzuregen. Die weiter zu erhellenden Darstellungen aus der Industrie, und namentlich vom Eisenmarkt, riefen allerdings Kaufwill für eine Anzahl der in Betracht kommenden Werte dieses Gebietes herauf. Die obersteigliche Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher umgeleitet. Merktlich gebillert verkehrten Gladbacher Textilindustriaktien. Stenara Ruma behaupteten ihre letzte Kursbestimmung. Italienische Kriegsschauplätze Montanaktien bedürftig wurden. Von letzteren riefen Caro-Beneisigkeit, ferner waren Oberberzbau und Oberfels höher gefragt. Von sonstigen schweren Montanaktien fanden Lauria, Phoenix und Gelsenkirchener in Nachfrage der letzten Preisen. In chemischen und Farbwerken fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Von etlichen Kriegsschauplätzen waren Deutsche Aktien und Reichsbankaktien etwas schwächer, wogegen Rotweller Kaiser-Aktien sich sehr ausprägen. Schiffahrtaktien kaum verändert. Von sonstigen Werten wurden Hindenburg Stahl, Bremer Vulkan, Hannoverische Waggonaktien und Erdölaktien zum Teil höher